

Bildbericht zum Tätigkeitsbericht Ostalb-Bündnis



Bündnisgründung und Einrichtung der Beratungsstelle

Für den Schutz von Frauen

Soziales Solwodi hat in Aalen seine erste Beratungsstelle in Baden-Württemberg feierlich eröffnet.

Aalen. „30 Stunden für ein Stück, sonst sieht Iwana Ihre Kinder nie wieder.“ Dieser Satz steht auf dem Infostyl von Solwodi und benennt kurz und treffend das Anliegen der Menschenrechtsorganisation, die am Mittwoch ihre erste Beratungsstelle in Baden-Württemberg offiziell eröffnet hat.

„Solwodi“ steht für Solidarity with women in distress - Solidarität für Frauen in Not. Seit über dreißig Jahren bietet Solwodi Frauen, die zur Prostitution gezwungen werden, Hilfe an: mit bundesweit 19 Beratungsstellen und neun Schutzwohnungen.



Bei der Eröffnung der Beratungsstelle (v. l.): Landrat Klaus Pavel, Staatssekretärin Dörli Mielich, Marietta Hagency, OB Thilo Rentzschier und Claudia Ködtz-Habermann. Foto: Tag



Erster Loverboy Workshop mit Engagierten BürgerInnen - Schulvorträge



„Sexkauf ist ein menschenunwürdiges Geschäft“

Schule Zehntklässler am Hans-Baldung-Gymnasium informieren sich über Menschenhandel und Prostitution.



Schule Am Ende entspannt sich der einmalige in charmanter Herr als halbtägiger Zuhörer. Dass dies glückliche Praxis in Deutschland ist, erfahren die Zehntklässler von zwei Frauen, die sich im Ostalb-Bündnis gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution engagieren: Marietta Hagency, die Leiterin der Beratungsstelle Solwodi Baden-Württemberg.

Hagency machte den Schülerinnen und Schülern deutlich, welche Dimensionen der „Sexkauf“, der in Deutschland durch eine sehr liberale Gesetzgebung ermöglicht wird, hat: mit einem jährlichen Umsatz von rund 15 Milliarden Euro und bis zu 1,2 Millionen „Sexkäufern“ pro Tag. Sehr eindringlich machte die Gastrednerin auf die Hintergründe dieses „Geschäfts“ aufmerksam, das hierzulande als „Dienstleistung“ getarnt. So stammen über 90 Prozent der Prostituierten aus Osteuropa. Ihnen wird meist von „Loverboys“ ein besseres Leben im Westen versprochen. Die Realität, die sie erwarten, sei jedoch eine andere: Nachdem ihnen ihre Ausweise abgenommen werden, werde von ihnen permanent Geld gefordert – für „Transfer“, Unterkunft, Friseur oder Maniküre. Dafür müssen die jungen Frauen täglich etwa 10 bis 20 „Sexkäufer „bedienen“.

So entsteht im Untergrund ein Milieu aus Abhängigkeit, Gewalt und sexueller Ausbeutung, aus dem es so gut wie kein Entrinnen mehr gibt. Um dieses Leben aushalten zu können, hefteten sich nahezu alle Opfer mit Alkohol oder anderen Drogen. Den Schülerinnen und Schülern wurde so deutlich, dass die Frauen in diesem System psychisch und physisch zerstört werden. Dass Hagencys Botschaft bei ihnen ankam, stellten sie auch in den Unterrichtsstunden nach deren Besuch unter Beweis. Indem die Zehntklässler das System der Prostitution in Deutschland anhand von verschiedenen ethischen Ansätzen analysierten, stand auch ihr Urteil fest: „Sexkauf ist ein menschenunwürdiges Geschäft.“



Bordellbesucher als Verlierer und nicht als tolle Kerle

Vertrag Solwodi-Vertreterinnen informieren in der Agnes-von-Hohenstaufen-Schule.

Schule Bordell, Menschenhandel und Prostitution. Das sind die Themen, die die Vertreterinnen von Solwodi in der Agnes-von-Hohenstaufen-Schule mit den Zehntklässlerinnen und Zehntklässlern besprochen haben. Die Vertreterinnen von Solwodi haben den Schülerinnen und Schülern erklärt, dass es sich um ein Geschäft handelt, bei dem die Frauen gezwungen werden, sich zu prostituieren. Die Vertreterinnen von Solwodi haben den Schülerinnen und Schülern erklärt, dass es sich um ein Geschäft handelt, bei dem die Frauen gezwungen werden, sich zu prostituieren.

Die Vertreterinnen von Solwodi haben den Schülerinnen und Schülern erklärt, dass es sich um ein Geschäft handelt, bei dem die Frauen gezwungen werden, sich zu prostituieren. Die Vertreterinnen von Solwodi haben den Schülerinnen und Schülern erklärt, dass es sich um ein Geschäft handelt, bei dem die Frauen gezwungen werden, sich zu prostituieren.



Ein Jahr Ostalb-Bündnis



Orange Days auf der Ostalb



122 Paare rote Damenschuhe gegen Gewalt an Frauen

Aktionswoche Die Soroptimistinnen im Ostalbkreis machen zum „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“ auf das Tabuthema aufmerksam. Von Beate Kiwitsch

Die Soroptimistinnen im Ostalbkreis haben am 25. März 2019 zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen eine Aktion durchgeführt. In der Stadt Ellwangen wurden 122 Paare rote Damenschuhe auf einer öffentlichen Straße aufgestellt. Die Aktion sollte auf die Gewalt gegen Frauen aufmerksam machen. Die Schuhe sind in verschiedenen Größen und Farben gehalten, um die Vielfalt der Betroffenen zu verdeutlichen. Die Aktion wurde von Beate Kiwitsch organisiert.

Ausstieg – der Traum von einem ganz normalen Leben - Rückkehr ins Heimatland!



WOLFF **AA Aalen**

Merkmalen für Frauen in Gewalt und schwingen Lebensrisiken

Wolff & Partner, Rechtsanwälte, Aalen

1. Anwaltliche Vertretung
2. Anwaltliche Vertretung
3. Anwaltliche Vertretung

Gemeinsam gegen Prostitution

Wolff & Partner, Rechtsanwälte, Aalen

1. Anwaltliche Vertretung
2. Anwaltliche Vertretung
3. Anwaltliche Vertretung

Presse – Radio - Diskussion

Wenn Prostituierte aussteigen wollen

Manuela Hegner von Scheid Scheid eine Wohnung in Schwabensheim für betroffene Frauen

Manuela Hegner, 38 Jahre alt, hat eine Wohnung in Schwabensheim für betroffene Frauen eingerichtet. Die Wohnung ist hell und freundlich, mit einer großen Fensterfront. Hegner ist eine sympathische Frau, die sich für die Unterstützung der Betroffenen einsetzt.

Prostitution in der Region: Eine Frau für 30 Euro

Prostitution ist ein Tabuthema, das in der Region immer noch diskutiert wird. Die Preise für Prostitution sind oft sehr niedrig, was die Frauen in finanzielle Schwierigkeiten bringt. Die Region ist ein Zentrum für Prostitution, was zu sozialen Problemen führt.

Schwabische Post, 8. April 2021

Zwangsprostitution gibt es überall

Beitrag Manuela Hegner von Scheid Scheid - Wohnung und dem Ostalb-Bündnis gegen Zwangsprostitution

Zwangsprostitution ist ein weltweites Problem, das in jeder Region vorkommt. Die Betroffenen sind oft Frauen, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind. Die Prostitution ist ein illegaler Markt, der zu sozialen Problemen führt. Die Region ist ein Zentrum für Prostitution, was zu sozialen Problemen führt.





Sex, Scham, Schmerz

Sex ohne Liebe ist ein Schmerz. Das ist die Erfahrung von...
 In einem Interview...
 ...

Heftige Kritik - jetzt ein Orden

Engagement Manfred Paulus, einer der Impulsgeber für das Ostalb-Bündnis gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution, wird geehrt - und kommt erst mal ins Grübeln.

Manfred Paulus hat sich ein Aussehen geschaffen, das...
 ...



Die Frauen, die sich in Bordellen oder auf dem Straßenstrich niederprostituierten, wurden in der Regel nicht bezahlt. (Foto: Fotogramma/Photo) ...

Die kritischen Deutschen sind...
 ...

...
 ...

19:52
 < Q antenne 1 >
 Startseite Beiträge Videos Fotos Info

niemand, sagt Marietta Hagemy vom Ostalb-Bündnis gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution. Am 30. Juli ist Tag gegen Menschenhandel.



Marietta Hagemy, Ostalb-Bündnis gegen Zwangsprostitution ...

der kriminalist
 Im Jagdrevier der Menschenhändler
 Ein ungewöhnliches und erfolgreiches deutsches Präventionsprojekt an Schulen in Moldawien und Rumänien



Und Deutschland ist als Zielland in Betrachtung ...

SEITE DREI
 Elend lässt sich nicht überschinken
 Der Caritas-Ledermis hat Zwangsprostitution und Menschenhandel ...

Öffentlicher Raum

Prostitution wieder verbieten?

Frauen Zwei Expertinnen diskutieren im Rathaus und legen dabei ihre unterschiedlichen Auffassungen zu diesem Thema dar. Von Dagmar Oltzendorf

Prostitution geht über die...
 ...



25.000 Tüten Bäckerei Berroth

Aktion: „Gewalt kommt uns nicht in die Tüte“

Solidarität Solwodi und die Bäckerei Berroth setzen ein Zeichen gegen Zwangsprostitution - Café am Prediger.

Schwäbisch Gmünd ...
 ...



SCRIPPTINIST INTERNATIONAL CLUB SCHWÄBISCH GEMÜND
SAVE THE DATE
MENSCHENWÜRDE STATT MENSCHENHANDEL!
 Benefiz-Veranstaltung gegen Menschenhandel und (Zwangs-)Prostitution
 Freitag - 25. Oktober 2019 - Beginn 18.00 Uhr
 Festsaal Prediger - Schwäbisch Gmünd



Druck auf die Straße bringen

Pressebilder: Ein breites Bündnis setzt Zeichen gegen Menschenhandel und Prostitution, auch auf dem Eisinger Bauernmarkt. Von Gertraud Köpfer



Schwäbische Post, 11.03.2021



Kampagne Ostalb-Bündnis: hier Berufliches Schulzentrum GD

Anne Kohin Sifani, Ingrid Krumm, Franziska Weibel, Ben-Pouf Ebeling, Jens-Peter Schuller, Corina Stephan, Eike Heer, Karin Wagner, Rebecca Oelke, Sabine Faltl, Vanessa Holmes, Gloria Weiß, Ariadella Hagenrey

Schwäbische Post, 12.03.2021



Sie engagieren sich dafür, dass Frauen keine Ware sind (v.l.): Margit Wagner vom Kreisfeuerwehrverband, Tina Deitzel von Sozialrat, Eisinger-Gleichstellungsbeauftragte Nicole Bühler, Marlene Hagenrey von Schwab und OB Michael Darmbacher. Foto: r

Mädchen und Frauen sind keine Ware

Engagement: Auch in Eilwangen findet die Kampagne „Not for Sale“ statt – die Beteiligten erläutern, warum es hier und heute wichtig ist, gegen sexuelle Ausbeutung Minderjähriger vorzugehen. Von Robine Rebrmann



Mit den Unterstützungen von Schülern und Schulleitungen wurden die Banner auf dem Hof des Berufsschulzentrums installiert. Foto: daf

Bilderkampf gegen Sexindustrie

Aktion: Ostalb-Bündnis gegen Menschenhandel macht mit Bannern unter anderem gegen käuflichen Sex mobil.

Fernsehen

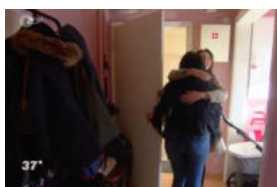


Aktionistin Sexindustrie, Teresa Grottschenko jagt ein Kulturbohrer in Aden ihre Mulderperformance „Virus“. Foto: daf

Marathon der Erniedrigung – mit aufgesetztem Lächeln



Marlene Hagenrey, Geschäftsführerin des Ostalb-Bündnis gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution



zdf.de > Doku > 37 Grad > Verratene Liebe

Verratene Liebe Die Masche der Loverboys

37°

Politik – Kooperation - Südosteuropa



MENSCHENHANDEL UND SEXSKLAVEREI IM DONAURAUM

FACHKONFERENZ ZUR VERNETZUNG VON PRÄVENTION, HILFE UND SANKTION
21. - 22. OKTOBER 2020 IN ULM (DE)

Fachkonferenz – Wege aus Menschenhandel und Sexsklaverei im Donauraum
Mittwoch, 21. Oktober bis Donnerstag, 22. Oktober 2020 in Ulm (DE)

Ziel der interdisziplinären Fachkonferenz ist der Erfahrungsaustausch und die nachfolgende Netzwerkbildung zwischen kommunalen Behörden, NGOs und Strafverfolgungsbehörden zur Bekämpfung des Menschenhandels und der sexuellen Ausbeutung im Donauraum. Für Fragen zur Veranstaltung und zum Programm steht Ihnen Frau Anabinda Cristu (konferenz@donauraum.de) gerne zur Verfügung.

HerA

Unterkunft und Unterstützung
Crisis shelter and support possibilities for women
تحتوى على الخدمات السكنية والنفسية للمرأة
Východnímu a východnímu občinstvu a rôzno národným ženským organizáciám podporujeme práva žien a spravujeme centrum.
Adaptat de criza și oferta de sprijin pentru femei
Кризисный центр помощи и поддержки женщин

0176 17303340

Unterstützung, Betreuung und Unterkunft für Frauen in schwierigen Situationen infolge von Ausbeutung, Gewalt und Zwangshandlungen
Jede Frau, auch mit Kindern, kann zu uns kommen:

- wir arbeiten auch im erwerbslosen Bereich
- wir haben einen mehrsprachigen Dolmetscherdienst
- wir bieten eine flexible Unterkunft und Begleitung an
- wir betreiben eine psychische Betreuung und Beratung

Alle Religionszugehörigkeiten und Nationalitäten erhalten bei uns Unterstützung!

Ausblick

Pornographie ist die mediale Form der Prostitution

„Sex in Pornos ist Ausdruck der Macht, die Männer über Frauen haben...“ Rosa Makstadt

„Die Porno-Branche ist moderne Prostitution“

„Sex Stars darf eigentlich niemand sprechen“, sagt Mia Mayra, die in Wahrheit Julia Brückner ist. heißt. Um überleben zu können, schaffen viele der Darstellerinnen nebenbei im Bordell an oder betreiben in Sex- und Swingerclubs sogenannte Gangbangs an. Hier genügt sich eine Frau zu 40 Männern – „und jeder darf mit dabei“.

OnlyFans Is Not a Safe Platform for 'Sex Work.' It's a Pimp.